## Beiblatt Ukraine - Elternveranstaltungen Wege in den Beruf

### Ausgangslage der Eltern aus der Ukraine

**Unsichere Bleibeperspektive:** Die Situation für Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland ist von Unsicherheit geprägt, was sowohl die unklare Situation in der Ukraine als auch die Bleibeperspektive in Deutschland betrifft. Die EU hat beschlossen, den vorübergehenden Schutz für Ukrainer*innen bis mindestens 04. März 2026 zu verlängern, was in Rechtsverordnungen für die Bundesrepublik umgesetzt wurde.

Link zur Webseite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge: Aktuelles - Änderung bei Einreise und Aufenthalt für Schutzsuchende aus der Ukraine - Germany for Ukraine

Es wird davon ausgegangen, dass Geflüchtete, die aus dem Osten der Ukraine stammen, langfristig in Deutschland bleiben wollen. Ein Grund ist unter anderem, dass der Osten der Ukraine stärker von den Zerstörungen und Konflikten untereinander betroffen ist. Geflüchtete aus anderen Regionen der Ukraine sind unsicher über eine Rückkehr, so dass es schwerfällt, hier richtig anzukommen.

**Alleinerziehende Mütter:** Fast alle Mütter aus der Ukraine sind allein nach Deutschland geflüchtet. Ihre Männer sind noch in der Ukraine und kämpfen zum Teil an der Front oder arbeiten an der Infrastruktur. Zu der Sorge um ihre Männer müssen sie alles allein meistern. Zahlreiche Mütter wollen arbeiten, dies scheitert aber oft an der Dauer der Anerkennungsverfahren für die Abschlüsse aus der Heimat, an Sprachkursangeboten, an Kinderbetreuung für ihre Kinder und an beruflicher Orientierung. Hinzu kommt, dass Sprachkurse und Qualifizierungsangebote in der Regel ohne Kinderbetreuung sind.

**Präferenz Studium:** In der Ukraine bietet vor allem ein Studium gute Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt, viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder studieren. Aus diesem Grund wollen viele Eltern, dass ihre Kinder / Jugendlichen an einem Gymnasium eingeschult werden, damit sie die Chance auf einen Abiturabschluss haben. Viele Jugendliche können aber nicht das Abitur bestehen, weil sie noch nicht lange genug in Deutschland leben, um ausreichende Deutschkenntnisse zu haben. Demgegenüber ist das deutsche Ausbildungssystem, insbesondere die duale Ausbildung, oft nicht bekannt, ebenso wenig die Chancen und langfristigen Perspektiven, mit einer abgeschlossen Ausbildung eine gute Anstellung mit entsprechendem Einkommen zu erzielen.

**Ausgangslage der Kinder und Jugendlichen:** Viele ukrainische Jugendliche nehmen weiterhin am Online-Unterricht in der Ukraine teil, auch wenn sie in Deutschland zur Schule gehen. Dies geschieht oft auch auf Wunsch der Eltern, um ihre Verbindung zur ukrainischen Kultur und Sprache zu bewahren und die Möglichkeit einer Rückkehr in die Ukraine offen zu halten.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Gleichzeitig sind sie schulpflichtig und gehen an eine deutsche Schule, was zu einer doppelten Belastung führt.

Ukrainische Jugendliche, die den Schulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule nicht schaffen, besuchen in der Regel Berufseinstiegsschulen (BES). Die BES-Klassen „Sprache und Integration“ bieten eine wichtige Möglichkeit zur weiteren Sprachförderung, die BES- Klassen 1 und 2 bieten eine gute berufliche Orientierung. Die Plätze in BES-Klassen sind jedoch oft nicht ausreichend, es fehlen Lehrkräfte und Unterrichtsräume. Nach dem Besuch der BES ist die Schulpflicht erfüllt, so dass die Jugendlichen nicht mehr im Schulsystem sind und der Verbleib im Anschluss nicht klar ist.

**Vergleich mit dem ukrainischen Schulsystem:** Der erfolgreiche Besuch einer neunjährigen allgemeinbildenden Schule berechtigt in der Ukraine zum Besuch einer weiterführenden Schule oder zum Beginn einer Berufsausbildung. Der Erwerb der vollständigen allgemeinen mittleren Bildung nach 11 bzw. 12 Schuljahren eröffnet in der Ukraine den Hochschulzugang.

Jugendliche mit einem Zeugnis aus der Ukraine nach Klasse 9 oder 10 und ohne Sprachkenntnisse müssen in Deutschland in der Regel die Berufseinstiegsschule besuchen. Jugendliche mit einem Abschluss aus der Ukraine nach Klasse 11 und Sprachniveau B2 können eine Ausbildung machen oder weiterführende Schulen besuchen, jedoch nicht direkt studieren. Mit einem Abitur aus der Ukraine und mindestens einem Jahr Studium (2 Semester) in der Ukraine ist der allgemeine Hochschulzugang in einer ähnlichen Fachrichtung möglich. Möglich ist auch der Besuch des Studienkollegs (1 Jahr) mit Aufnahmeprüfung und Abschlussprüfung. Dafür wird aktuell B2 erwartet und die Plätze sind limitiert.

Unterschiede bestehen auch zwischen dem Berufsbildungssystem in Deutschland und dem in der Ukraine. Für zahlreiche Berufsabschlüsse, für die in Deutschland eine duale oder schulische Ausbildung absolviert werden muss, sind in der Ukraine Studienabschlüsse erforderlich.

**Ansprache und Erreichbarkeit der Zielgruppe**

Bei der Ansprache der Eltern aus der Ukraine sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

**Netzwerke**: Viele Geflüchtete aus der Ukraine sind gut vernetzt, etwa über den Ukrainischen Verein Niedersachsen oder lokale Netzwerke. Eine Einladung über diese Netzwerke kann hilfreich sein. Erfahrungen haben gezeigt, dass die Zielgruppe generell offen ist und sehr interessiert an Informationen und Beratung zum Übergang Schule in den Beruf.

**Digitale Affinität:** Vor allem junge Eltern und Eltern aus den Städten der Ukraine sind offen für digitale Angebote. Darüber können Sie für Ihre Veranstaltung auch Eltern erreichen, die nicht zu einer Präsenzveranstaltung kommen könnten.

**Umsetzung der Elternveranstaltungen Wege in den Beruf**

**Vorteile der Ausbildung:** Es besteht ein hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf zum Übergang Schule in den Beruf, insbesondere zum deutschen Ausbildungssystem und den Berufsfeldern. Erläutern Sie die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten, die Karrieremöglichkeiten mit guten Perspektiven für die Zukunft und einem hohen Einkommen gegenüber manchen Studiengängen. Sehr interessant sind auch die Verdienstmöglichkeiten nach erfolgreichem Abschluss, wenn man verschiedene Ausbildungs- und Studienabschlüsse vergleicht.

Zeigen Sie auf, dass es möglich ist, mit einer Ausbildung und Berufserfahrung und / oder Weiterbildung später z.B. noch zu studieren, eine Meisterschule zu besuchen oder sich noch weiter zu qualifizieren.

**Übersetzung in die Muttersprache:** Eine Übersetzung der Präsentation und der Fragen und Antworten ins Ukrainische oder ggf. Russische ist besonders wichtig, weil die Klärung von Detailfragen möglichst verständlich für die Zielgruppe sein sollte.

**Beteiligung der Jugendlichen:** Laden Sie auch immer die Kinder / Jugendlichen zu den Elternveranstaltungen ein. Die Jugendlichen können auch selbst Fragen stellen, wenn sie z.B. einen anderen Weg einschlagen möchten, als ihre Eltern es sich wünschen.

**Technik für Frauen:** Informieren Sie die Eltern mit ihren Töchtern auch über technische Berufsausbildungen. In der Ukraine sind wesentlich mehr Frauen in technischen Berufen ausgebildet und beschäftigt als in Deutschland, so dass hier eine größere Offenheit der Eltern und Töchter zu erwarten ist.

**Weitere Empfehlungen:** Nach Aussagen von Kooperationspartner*innen aus der Ukraine, haben die Eltern einen sehr großen Einfluss auf die Berufswahlentscheidung ihrer Kinder. Umso wichtiger ist es, sie einzubeziehen und gut über die Wege in den Beruf zu informieren.

Viele Eltern sind der Annahme, dass der Bildungsweg sehr schnell absolviert werden muss. Das ist aber nicht notwendig. Weisen Sie darauf hin, dass es wichtiger ist, eine qualifizierende Ausbildung mit ausreichenden Deutschkenntnissen erfolgreich zu absolvieren.

Nicht selten wird auf die Kinder und Jugendlichen Druck ausgeübt, weil sie schulisch / beruflich erfolgreich sein müssen. Erfolgreich wird oft mit einem Studium gleichgesetzt. Weisen Sie die

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Eltern darauf hin, dass ein Studium nicht immer beruflichen Erfolg bringt und eine Ausbildung oft eine sichere und chancenreiche Alternative ist.

Es kann wichtig sein, darauf hinzuweisen, dass Ihre Informationen von offizieller (staatlich finanzierter) Stelle kommen. Verweisen Sie auf Ihre institutionelle Rolle, das stärkt die Glaubwürdigkeit.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative Bildungsketten.